

Ber. Naturf. Ges. Freiburg i. Br.	82/83	S. 199–204	Freiburg 1994
-----------------------------------	-------	------------	---------------

## Buchbesprechungen

VOGT, H.: Le Relief ein Alsace – Etude géomorphologique du rebord sud-occidental du Fossé rhénan. – 239 S., 13 Tab., 49 Abb. Oberlin, Strasbourg 1992 (1)

Der Autor möchte, nach den neuen geologischen und geophysikalischen Deutungen des südwestlichen Oberrheingrabenrandes, die Geomorphologie eines „Kontinentalrift-randes“ darstellen.

Ein Kapitel versucht eine Gliederung der pliozänen und quartären Ablagerungen, daran schließen sich Ausführungen über die plio-pleistozänen Verstellungen und die damit verbundenen Formen an, sowie ein Kapitel über die exogen bestimmten Formenelemente.

Im letzten Teil werden die einzelnen Regionen zwischen Doller und Lauter eingehend behandelt.

LABHART; T. P.: Geologie der Schweiz. 211 S., 96 Abb., 8 Tab. Ott-Verlag, Thun 1992. (2)

Dem Autor ist es hervorragend gelungen, eine kurze, verständliche und moderne Geologie der Schweiz zu verfassen. Die Schrift – im bekannten Ott-Format 12 x 21 – wird nicht nur den Naturfreund begeistern, auch der Fachmann wird gerne zu dieser Literatur greifen, die durch Karten, Profile, Tabellen und sinnvolle Bilder ergänzt wird.

Von den geologischen Einheiten Jura, Mittelland und Alpen liegt der Schwerpunkt auf letzteren. Neben den Baueinheiten werden gesondert Metamorphose, Zerrklüftminerale, die Entstehung des Alpenreliefs und Bergstürze behandelt.

Bodenschätze, Erdbeben und Meteoritenfälle finden Erwähnung. Hinweise auf Gesteins- und Mineralsammlungen, auf Literatur und geologische Karten sowie die Erläuterung hundert wichtiger Fachausdrücke runden dieses empfehlenswerte Büchlein ab. Es ist ein Beispiel dafür, wie geeignete Autoren eine schwierige Materie korrekt und verständlich darstellen können.

WALTER, R.: Geologie von Mitteleuropa. 561 S., 151 Abb., 12 Tab. Schweizerbart, Stuttgart 1992 (3)

Mit der 5. Auflage der Geologie von Mitteleuropa liegt ein durch WALTER vollständig neu bearbeitetes Buch vor, dessen Inhalt wie beim „alten Dorn“ regional gegliedert ist.

Im einleitenden Kapitel „Mitteleuropa als Ganzes“ findet das geophysikalische Bild der mitteleuropäischen Kruste gebührend Berücksichtigung. Informationen durch die Geophysik erlauben Verbindungen petrogenetischer und tektonischer Prozesse, die sich wieder auf die paläogeographischen Entwicklungen auswirken.

In den Kapiteln Vorquartär und Quartär der Mitteleuropäischen Senke werden neben den festländischen Gebieten die vom Meer bedeckten Schelfgebiete der Nord- und Ostsee in ihrer geotektonischen Entwicklung dargestellt. Die folgenden Kapitel behandeln das Grundgebirge bzw. das Deckgebirge des Mitteleuropäischen Schollengebiets.

Übersichtliche stratigraphische Tabellen, Kärtchen und Profile erleichtern das Verständnis des knappen Textes.

Die Alpen und Karpaten fehlen erstmals in dieser Auflage, dafür findet sich dankenswerterweise ein umfangreiches Kapitel über die Bodenschätze Mitteleuropas.

Das umfangreiche Literaturverzeichnis erleichtert die Vertiefung in den Stoff.

Gemessen an Umfang und Ausstattung ist der hohe Preis akzeptabel.

## Exkursionsführer

MEYER, R. K. F. & SCHMIDT-KALTER, H.:

Wanderungen in die Erdgeschichte (I) – Treuchtlingen Solnhofen Mörnsheim Dollstein  
80 S., 62 Abb., 2 geol. Kart. 1:50.000.

Verlag Dr. Friedrich Pfeil, München 1990. (4)

MEYER, R. K. F. & SCHMIDT-KALER, H.:

Wanderungen in die Erdgeschichte (II) – Durchs Urdonautal nach Eichstätt.  
112 S., 94 Abb., 2 geol. Kart. 1:50.000.

Verlag Dr. Friedrich Pfeil, München 1991. (5)

SCHMIDT-KALER, H.:

Wanderungen in die Erdgeschichte (III) – Vom neuen Fränkischen Seenland zum  
Hahnenkamm und Hesselberg.

80 S., 66 Abb., 2 geol. Kart. 1:50.000, 8 Farbtafeln

Verlag Dr. Friedrich Pfeil, München 1991. (6)

SCHMIDT-KALER, H.: TISCHLINGER, H. & WERNER, W.:

Wanderungen in die Erdgeschichte (IV) – Sulzkirchen und Sengenthal – zwei berühmte  
Fossilfundstellen am Rande der Frankenalb.

112 S., 85 Abb., 2 geol. Kart. 1:50.000, 12 Farbtafeln

Verlag Dr. Friedrich Pfeil, München 1992. (7)

MEYER, R. K. F. & SCHMIDT-KALER, H.:

Wanderungen in die Erdgeschichte (V) – Durch die Fränkische Schweiz.  
168 S., 176 z. T. farbig Abb., 2 geol. Kart. 1:50.000

Verlag Dr. Friedrich Pfeil, München 1992. (8)

Die ersten drei oben genannten „Wanderungen in die Erdgeschichte“ greifen besonders interessante Bereiche des Gebiets der Altmühl Alb bzw. Frankenalb heraus. Man kann sie als modernisierte Nachfolge des umfangreichen, längst vergriffenen geologischen Führers von 1983 „Erdgeschichte sichtbar gemacht – ein geologischer Führer durch die Altmühlalb“ von den gleichen Autoren auffassen.

3 Bände befassen sich mit dem Gebiet der südlichen Frankenalb.

Im **ersten Band** wird der Raum Treuchtlingen-Solnhofen beschrieben. Am Altmühltal-Abschnitt von Treuchtlingen nach Dollnstein werden Talgeschichte und Aufbau der Weißjura-Platte mit ihren geschichteten und aus Riffen aufgebauten Wänden und Felstürmen erklärt. Die 2. Exkursionsroute ermöglicht einen Überblick über Aufbau, Ausdehnung und Umgrenzung der Solnhofer und anderer Wannen.

Der **zweite Band** behandelt Erd- und Landschaftsgeschichte im Raum Eichstätt. Im stratigraphischen Teil wird Entstehung und Ökologie der Bank- und Riff-Fazies besprochen. Zwei Exkursionsrouten leiten an ausgewählten Aufschlüssen durch die Obereichstätter und Eichstätter Lagune sowie durch das Urdonautal von Neuburg nach Dollnstein.

Nach den oben aufgeführten weltbekannten Weißjura-Gebieten befaßt sich der **dritte Band** schwerpunktmäßig mit Schwarz- und Braunjura, bezieht aber den Weißjura-Ausläufer des Hahnenkamm und den Hesselberg als Weißjura-Zeugenberg mit ein. 3 Exkursionsrouten von Gunzenhausen zum Hahnenkamm, vom Hahnenkamm ins Ries und auf den Hesselberg entlang des geologischen Lehrpfads verschaffen Kenntnis und Verständnis für diesen Landstrich, der eine Fülle geowissenschaftlicher Besonderheiten (Ries, Kalktuffdämme etc.) bereithält.

Der **vierte Band** führt in die Mittlere Frankenalb zwischen Berching und Neumarkt in der Oberpfalz mit dem Vorland des Schwarzjura und den Zeugenbergen des Braun- und Weißjura. Nach der Beschreibung von 2 Exkursionsrouten, die durch den Schwarzjura auf den Braunjura und durch den Braunjura zum Weißjura führen, stehen zwei Fossilfundstellen im Mittelpunkt. Durch die Bauarbeiten in der Scheitelhaltung des Main-Donau-Kanals war der gesamte Schwarze Jura in einem „Jahrhundert-Aufschluß“ freigelegt. Besonders der Epsilon erbrachte eine riesige Fossilausbeute. Der Steinbruch des ehemaligen Zementwerkes Sengental lieferte aus dem Oberen Braunen Jura reiche Fossilfunde in vorzüglicher Erhaltung. Über die Fossilfunde und die Entwicklung der Fauna und des Lebensraumes wird ausführlich berichtet.

Der **fünfte Band** führt „durch die Fränkische Schweiz“ und ist dem Altmeister der Geologie Bayerns C. W. v. GÜMBEL gewidmet, der vor 100 Jahren (1891) die geognostische Beschreibung der Fränkischen Alb veröffentlichte.

Den Hauptteil des Bandes nehmen Exkursionsvorschläge „Entlang der Wiesent und Püttlach quer durch die Fränkische Schweiz“ ein. Alte Stiche und Fossiltafeln, farbig wiedergegebene Aquarelle von Gerhard Schmidt-Kaler sowie zahlreiche Abbildungen weisen neben der Geologie auf die Heimatgeschichte dieses herrlichen Landstriches hin.

Über alle fünf Bände läßt sich nur Positives sagen. Aus dem flüssig und gut lesbaren Text spricht der fundierte Wissensstand der Autoren, die sich seit Jahrzehnten mit diesen Gebieten beschäftigten.

Schichtsäulen, Profile, paläogeographische Karten und viele hervorragende z. T. farbige Abbildungen von Fossilien, Aufschlüssen und Landschaft unterstützen den Text.

In den vorderen und hinteren Innendeckeln aller Bände erleichtern farbige geologische Karten das Verständnis für die jeweilige Region und sind für das Auffinden der Exkursionsrouten und Aufschlußpunkte äußerst hilfreich.

Dem Verlag Pfeil ist höchstes Lob für die Ausstattung zu zollen. Die gute Papierqualität erlaubt eine exzellente Qualität der Strichzeichnungen, Schwarzweiß- und Farbabbildungen.

Der Benutzer sieht weiteren so preisgünstigen und fachlich hochwertigen Exkursionsführern dieser Qualität mit Interesse entgegen.

Verbesserungswürdig scheint der Vertrieb zu sein. Außerhalb Bayerns stößt man kaum auf diese Veröffentlichungsreihe.

SCHMITT, G. E.: Naturkundliche Wanderungen in Hessen. – 158 S., 62 Abb., 24 Kart. Verlag Hizeroth, Marburg 1990. (9)

In diesem Exkursionsführer stehen geologische Wanderungen im Mittelpunkt. Der Odenwald, das Rheinische Schiefergebirge, der Naturpark Diemelsee, der Vogelsberg, die Rhön (nicht nur die hessische, auch die bayerische Rhön) und das Werra-Meißner Gebiet finden Berücksichtigung.

Es schließen sich in eigenen Kapiteln Höhlen bzw. Bergwerke an, bevor Erläuterungen von Wanderungen zu zahlreichen archäologischen Denkmälern in Hessen den Abschluß bilden.

Der Text muß bei der Weitläufigkeit der Exkursionsgebiete etwas zu kurz kommen und erschließt sich oft nur dem Fachmann. Die Routenbeschreibungen sind sehr gut und auf Ausschnitten topographischer Karten (einige leider ohne Maßstab) deutlich markiert und daher zweifelsfrei auffindbar. Zahlreiche Abbildungen sind drucktechnisch sehr schwach.

Die in der Einleitung angegebene Literatur reicht nicht aus. Es ist sehr schade, daß nur bei wenigen Gebieten etwas weiterführende Literatur angegeben ist. Sehr dienlich sind die Informationen über Wanderführer und Wandervereine, sowie Adressen von Führern für Besucherbergwerke und Museen.

Schmerzlich vermißt man ein Sach- und vor allem ein Ortsregister.

ERNST, W. & WEIGEL, H.: Naturkundliche Wanderungen in Thüringen. 241 S. Verlag Hizeroth, Marburg 1992. (10)

Thüringen soll in zwei Bänden der „Wanderungen in Thüringen“ vorgestellt werden. Im ersten Kapitel des vorliegenden Bandes werden auf 40 Seiten das Land, der geologische

Bau, die Oberflächenformen, das Klima, die Böden, die Gewässer und die Vegetation beschrieben.

Der zweite Teil behandelt ausgewählte Landschaften Thüringens, wobei u.a. mit dem Wartburggebiet, den Drei Gleichen und der Orlasenke Schwerpunkte gesetzt werden.

Sehr einfache Profile oder Schnitte sollen die Geologie erläutern. Ihnen fehlt durchweg der Maßstab. Blockbilder gehen auf die Darstellung in „WAGENBRETH Geologische Streifzüge“ zurück.

Den Exkursionsrouten fehlen exakte Routenbeschreibungen und vor allem Wege- oder Aufschluß-Skizzen. Die beigegebenen Übersichtskarten sind nahezu unbenutzbar und nicht hilfreich.

Literaturzitate finden sich am Ende einzelner Kapitel oder Routenbeschreibungen. Abschließend ist ein gutes Verzeichnis von naturkundlichen Museen und sonstigen naturkundlichen Einrichtungen aufgeführt.

Ein Neuling von Thüringen vermißt ein Sachregister und ganz besonders ein Ortsregister.

MURAWSKI, H.: „Nur ein Stein“ – Geologie des Spessarts. – 308 S., 57 Abb. Verlagsdruckerei Schmidt, Neustadt a.d. Aisch. Museen der Stadt Aschaffenburg 1992. (11)

Der Autor gestaltete für das Naturwissenschaftliche Museum der Stadt Aschaffenburg die Abteilung „Geologie des Spessarts“ Die Schausammlung sollte durch einen Exkursionsführer ergänzt und vervollständigt werden. Daraus ist nun ein umfanglicheres Werk geworden, wofür dem Autor zu danken ist, da keine moderne zusammenfassende Beschreibung vorlag. Die zahlreichen neueren Bearbeitungen und Kartierungen finden in dem Buch Berücksichtigung und Interpretation. Ausführlich werden die Gesteine des Grundgebirges, der Gebirgsbau und der Tiefenbau des Spessarts behandelt.

Bei der Beschreibung des Deckgebirges wird auf die Besonderheit der paläogeographischen Situation durch den Schwellencharakter des Spessarts Bezug genommen. Leider sind nur für Buntsandstein und Zechstein Säulenprofile und stratigraphische Tabellen gezeigt. Bei letzteren erfolgt die Erläuterung der Signaturen lediglich im Text, was der Leserlichkeit nicht dienlich ist.

Es schließt sich ein kurzes Kapitel über Grundwassr und Mineralquellen an. Interessant und spannend erfährt der Leser im 4. Kapitel die geologische Erforschungsgeschichte des Spessarts. Die Entwicklung des Bergbaus und der erzverarbeitenden Industrie ist der geologischen und mineralogischen Forschung und den Forschern vorangestellt, von denen besonders BÜCKING, THÜRACH und KLEMM hervorgehoben werden.

Wenig zufrieden kann man leider mit dem Kapitel „Anmerkungen zum geologischen Wandern im Spessart heute“ sein, zumal ein „Wanderführer“ geplant war.

Das Auffinden von Aufschlußpunkten dürfte sich aufgrund vorliegender Routenbeschreibungen schwierig gestalten. Wegeskizzen oder Aufschlußbeschreibungen fehlen. Wer erwirbt schon für eine geologische Wanderung die angegebenen geologischen Spezialkarten, die z. T. nicht mehr erhältlich sind. Auch der Hinweis auf den Borntregerführer Spessart ist wenig hilfreich, da dieser schon seit längerer Zeit vergriffen ist.

Das Literaturverzeichnis ist schwer lesbar, da es als fortlaufender Text und ohne Hervorhebung der Autorennamen erstellt ist.

Die Register über Personen sowie über Orte und geographische Bezeichnung sind ausführlich und übersichtlich gehalten.

Trotz der erwähnten Schwächen erschließt das Buch dem an diesem etwas abseits gelegenen Exkursionsgebiet Interessierten den Bereich des Spessarts. Der Zufall führte an dieses Buch, da es in Buchhandlungen außerhalb des näheren Spessarraumes nicht anzutreffen ist.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg im Breisgau](#)

Jahr/Year: 1992/1993

Band/Volume: [82-83](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 199-204](#)